

Ehrziehungsstile **Typologische Konzept nach Kurt Lewin**

- Verhaltensweisen eines Erziehers, die sich zu einer typischen erzieherischen Grundhaltung zusammenfassen lassen
- Einzigartigkeit, eine einmalige Art & Weise von Erziehern, die sich zu einer typischen erzieherischen Grundhaltung zusammenfassen lassen

Autoritär

- Gruppenleiter legt Richtlinien/Regeln fest & entscheidet gesamte Vorgehen
- Überlässt Kindern keine Wahl
- zukünftiges Tun meist unbekannt
- Leiter übernimmt Verantwortung Verhalten & Gelingen des Vorhabens
- Greift mit Befehlen & Kommandos in Geschehen ein mit persönlichem Lob/Tadel
- Erzieher → verständnislos & unpersönlich

Auswirkungen

- Kinder wenig spontan/Individualität
- Aggressives Verhalten kein Zusammenhalt
- Sündenbockmechanismus
- Stark egozentrisches Sprachverhalten
- Wenn Leiter weg geringe Arbeit, wenn wieder da hohe Quantität
- Qualität niedrig

Demokratisch

- Leiter gibt Überblick über Gesamttätigkeit & Ziel
- Gruppendiskussionen & Gruppenentscheidungen
- Gruppe trägt Verantwortung für Vorgehen & Resultat
- Bestimmen mit wem/was arbeiten
- Geh- und Verbote sind begründet
- Leiter greift nur sparsam ein, unterstützt & ermutigt
- Lob & Tadel sachbezogen, konstruktiv
- Leiter gibt mehr Lösungsmöglichkeiten
- Erzieher - Wertschätzung & Verstehen
- Leiter für persönliche Gespräche da

Auswirkungen

- Kinder sind spontan/selbstbewusst/selbstständig/Eigeninitiative
- Verhaltensweisen vielfältig/individuell/produktiv/konstruktiv
- „wir/ihr/unser/uns“
- Keine gefährlichen Formen von Gruppenspannung
- Gemeinsame Krisenbewältigung
- Kein Versuch einzelnes Kind für Fehler verantwortlich machen
- Wenn Leiter weg, keine Veränderung
- Gruppenatmosphäre ausgeglichen/zufrieden → enger Zusammenhalt
- Hohe Qualität der Leistung

Laissez – Fair

- Angebot von Materialien/Freiheit der Kinder
- Erzieher im Hintergrund/regt nicht an
- Arbeitsergebnisse werden kaum bewertet
- Neutrale Beziehung zu anderen
- Erzieher = passiv & neutral

Auswirkungen

- Kinder unzufrieden mit Situation
- Beklagt der zu großen Freiheit
- Gruppenverhalten gereizt
- Kein enger Zusammenhalt
- Planlos & unproduktiv
- Erzieher weg, dann leitet Gruppenmitglied
- Geringe Quantität & Qualität

Dimensionsorientiertes Konzept (Tausch/Tausch)

- Vorgehensweise bei Erziehungszielen geändert: ~~Typologien~~ → Dimensionen des Erziehverhalten
- Erlaubt Verhaltensweisen nach bestimmten Hauptdimensionen einzuordnen & in 2D Koordinatensystem darzustellen → Lenkungsdimension/emotionale Dimension

Auswirkungen der Hauptdimensionen des Erziehverhaltens: Lenkungsdimension

Starke Lenkung

- Schränkt Aktivitäten ein
- Spannungen
- Nichtkreative Leistung ist hoch
- Schüler projizieren das Lehrerverhalten auf sich, 'lenken' andere Gruppenmitglieder
- Aktivitäten sind Fremdbestimmt (meistens)

Geringe Lenkung

- Führt zu großer individueller Freiheit
- Viele Möglichkeiten kreativ zu handeln
- Konsequenzen: 'lenke' anderer, schwächer ist gering
- Atmosphäre ist angenehm
- Teilweise wird weniger geleistet als bei sL
- Aktivitäten sind selbstbestimmt (meistens)

Auswirkungen der Hauptdimension des Erziehverhaltens: Emotionale Dimension

Große Wertschätzung

- Emotionale Sicherheit
- Angst wird abgebaut & Spannungen
- GM zeigen Selbstachtung & können partnerschaftlich Verhalten (meistens)
- Positive Gefühlsvorgänge können stattfinden

Geringe Wertschätzung

- Emotionale Unsicherheit wird gefördert
- Selbstachtung kann verloren gehen
- Unsicherheit kann zunehmen
- Unangenehme Situationen können von den GM vermeiden werden
- Negative Gefühlsvorgänge

- Dimension der Echtheit oder Kongruenz (wahre Gefühle)
 - Echtheit → sagen was man denkt/fühlt, selbst sein, aufrichtig, verleugnet sich nicht
- Dimension der Unechtheit oder Inkongruenz im Wesentlichen vier Humandimensionen
 - Achtung, Wärme, Rücksichtnahme, (Missachtung, Kälte, Härte)
 - Einfühlsames Verstehen, nichtwertend (nichtverstehender Umgang)
 - Echtheit & Aufrichtigkeit (Unaufrichtigkeit, Unechtheit)
 - Nichtdirigierende, persönlichkeitsfördernde Aktivitäten (Dirigismus)

Autoritative Erziehung

- hohe/realistische Leistungsanforderungen (herausfordernde Atmosphäre)
- klare Standards/Regeln
- begründbar/notwendig für Wohlergehen, Abwendung von Schaden, Förderung/Entfaltung seiner Persönlichkeit
- Entdeckungsreisen/selbstständige Exploration unterstützt
- Ermutigen zu Autonomie & suchen eigenen Standpunkt innerhalb der Regeln
- Kinder: ernstzunehmende Gesprächspartner (Offen & Interesse) + geachteter Standpunkt
- Durch Wertschätzung und klare Grenzen gekennzeichnet
- Große psychosoziale Fähigkeiten hervor
- Große Fortschritte in prosozialem Verhalten
- Überzeugung selbst kontrollieren können/geringe Verhaltensprobleme
- Hohe soziale/intellektuelle Kompetenzen & Eigenschaften

Die pädagogische Beziehung

- Von Art/Weise, wie pers. Beziehung zum Erzieher/Erziehenden gestaltet, hängt in nicht unerheblichen Maße Erfolg Erziehung/Persönlichkeitsentfaltung des zu Erziehenden ab

Bedeutung der positiven emotionalen Beziehung

- Wechselverhältnis zwischen E/E → pädagogisches Verhältnis/pädagogischer Bezug
- Damit wollte man zwischenmenschliche Beziehung zw. E&E charakterisieren
 - Entscheidend für Gelingen jeder Erziehung
 - Art & Weise der frühkindlichen Bindung wirkt auf eigenes Verhalten als Erwachsener aus
 - Wenn Erfahrungen positiv → in Zukunft bereit:
- Verlässlich, vertrauensvolle Beziehungen die auf Gegenseitigkeit beruhen
- Gefühl für eigenen Wert
- Bewusstsein in eigene Kompetenzen wird gestärkt, da sichere Bindung
- Umwelt mit Zutrauen zu erkunden & zu beschäftigen
 - Aufbau positiver emotionaler Beziehungen bleibt jedoch nicht nur in ersten LJ. sondern in allen Erziehungssituationen & Alter wesentlicher Bestandteil der Erziehung
 - Grundlage ohne die erzieherische Beeinflussung nicht möglich
 - Ohne positive emotionale Beziehung v. Erzieher → Persönlichkeitsentwicklung misslingen

Herstellung positiver emotionaler Beziehung

- Positive emotionale Beziehung
 - Zeigen sich in Wertschätzung, Verstehen, Echtheit
- Bedingungslose Wertschätzung: Achtung, Wärme, Wohlwollen nicht mit Bedingungen verknüpft oder davor abhängig gemacht werden
- Eine an Bedingungen/Erwartungen geknüpfte Wertschätzung → Ursache seelische Störung

- Nicht wertenden Verstehen → Erziehenden mitteilt, Weltanschauung verstanden hat
- Nur wenn kongruent → wertschätzend & empathisch
- W,V,E → fördern seelische Gesundheit, gefühlsmäßigen Erlebnisreichtum
 - Seelisches/körperliches Wohlbefinden, gefühlsmäßige Sicherheit & Akzeptanz fördert
- Minderwertigkeitsgefühle, Unsicherheit & Ängste vermindert → gesundes Selbstwertgefühl, Selbstachtung/Vertrauen
- Bildet optimistische Lebensgrundhaltung, veranlasst lernend/entdeckend mit sich & Umwelt aussetzen
- Positive Gefühle: Selbst/Mitmenschen, Akzeptanz, Kooperation
- Geistige Entwicklung, selbstständiges Denken/Urteil, Leistungsmotivation begünstigt